

Stifterbrief

Nr. 9 / 2015

Informationen
zum stifterischen
Engagement

Jahresrückblick

Von Christine Taylor

Der Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2014 liegt seit Kurzem vor, und wir freuen uns sehr über die positive Entwicklung der Kindernothilfe-Stiftung und ihrer Treuhandstiftungen: Die Anzahl der Stifterinnen und Stifter ist gestiegen, die Summe des eingelegten Kapitals ist um 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Dank der großzügigen Unterstützung unserer Stifterinnen und Stifter ist das Stiftungs- und Treuhandvermögen der Kindernothilfe-Stiftung und der von ihr verwalteten Stiftungen um 2,3 Millionen Euro auf mehr als 25 Millionen Euro gestiegen.

Das Vertrauen, das die Stiftergemeinschaft der Kindernothilfe-Stiftung entgegengebracht hat, ist für uns besonders sichtbar in den zahlreichen Zustiftungen, Stifterdarlehen, Vermächtnissen, Aufstockungen und Gründungen von Stiftungsfonds unter unserem Dach. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die uns im vergangenen Jahr so großzügig unterstützt haben!

Eine starke Gemeinschaft

Unsere Stiftergemeinschaft umfasst mittlerweile mehr als 700 Stifterinnen und Stifter. Unternehmen, Familien und Ehepaare setzen auf das besonders langfristig angelegte Engagement. Aber auch zahlreiche Einzelpersonen wie Irmtraud Borgstaedt, die unter dem Dach der Kindernothilfe-Stiftung ihren „Hoffnung zum Leben-Stiftungsfonds“ errichtet hat.

Ihre Motivation für die Gründung ihres Stiftungsfonds beschreibt die Stifterin und langjährige Patin mit diesen Worten: „Ich bin Stifterin bei der Kindernothilfe, weil ich bisher nie Not gelitten habe und unser Gott mich jeden Tag reich beschenkt. Durch meinen Stiftungsfonds möchte ich ein

Liebe Leserinnen und Leser,

stifterisches Engagement für Kinder in Not trägt stattliche Früchte: 375.000 Euro flossen als Erträge aus dem Jahr 2014 in die Projekte der Kindernothilfe. Mit dieser Ausgabe des Stifterbriefs informieren wir Sie über das gute Jahresergebnis 2014 in seiner vorläufigen Form, schon bevor der offizielle Geschäftsbericht erscheint. Die positive Entwicklung spornt uns an, den Stiftungsgedanken weiter zu verbreiten. Die jährlichen Ausschüttungen aus dem Stiftungskapital der Kindernothilfe-Stiftung und der von ihr verwalteten Treuhandstiftungen sind zu einem soliden Polster für unsere gemeinnützige Arbeit geworden. Kinder in Not werden durch sie auch in Zukunft immer wieder zuverlässige Hilfe erfahren. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen!

Ihre



Katrin Weidemann
Vorstandsvorsitzende



kleines Zeichen der Liebe setzen, damit benachteiligte Menschen wieder Hoffnung zum Leben bekommen. Ich finde es großartig, dass dies über die Kinder-nothilfe möglich wurde und möchte anderen Menschen Mut machen, ihr Geld der Kinder-nothilfe anzuvertrauen. Der Kinder-nothilfe wünsche ich, dass sie weiterhin mit ihren Projekten und ihrem großartigen Einsatz weltweit Erfolge für hilfsbedürftige und Not leidende Menschen erleben darf.“

Eine Quelle der Inspiration

Für die Kinder-nothilfe sind Menschen wie Irmtraud Borgstaedt eine große Bereicherung. Ihre Kraft und Energie sind für uns eine Quelle der Inspiration. Denn unsere Stifter setzen ihre Akzente, geben neue Impulse und bestärken uns in unserem Tun.

Um so mehr freut uns, dass im vergangenen Jahr gleich 13 neue Stiftungsfonds gegründet wurden. Der „Jasirei-Stiftungs-fonds“ hat sich der Förderung von Stra-

ßenkindern verschrieben und unterstützt aktuell ein Hilfsprojekt auf der philippini-schen Insel Mindoro. Der Förderung der Bildung von Kindern und Jugendlichen in Afrika hat sich der „Achim Mescher Stiftungsfonds“ verschrieben. Die nach-haltige Absicherung unserer Programm-arbeit für benachteiligte Mädchen und Frauen haben sich der „Antje Kommer Stiftungsfonds“ und der „Ute Rieger Stiftungsfonds für Mädchen in den Anden-ländern Bolivien, Peru und Ecuador“ zum Ziel gesetzt. 62 persönliche Stiftungs-fonds mit einem Vermögen von 5,7 Milli-onen Euro sind nun unter dem Dach der Kinder-nothilfe-Stiftung versammelt.

Thematische Schwerpunkte setzen

Auch die Zustiftungen in unsere Themen-fonds sind kräftig gewachsen. Durch ihre Einlage haben unsere Stifter die Möglich-keit, das Ziel ihrer Hilfe genau zu defi-nieren: Von der Förderung von Mädchen und jungen Frauen über die nachhaltige Absicherung von Bildungs- und Umwelt-



^ Irmtraud Borgstaedt, Gründerin des „Hoffnung zum Leben-Stiftungsfonds“

schutzprojekten bis zur Unterstützung von Kindern in besonders schweren Lebenslagen reichen die thematischen Schwerpunkte, die unseren Stiftern zur Verfügung stehen. Insgesamt umfassen die fünf Themenfonds dank der groß-zügigen Zustiftungen ein Vermögen von über 3,5 Millionen Euro.

Stifterdarlehen

Weiterhin großer Beliebtheit erfreuen sich die Stifterdarlehen. Im vergangenen

Jahr erhielt die Stiftung Stifterdarlehen in Höhe von 610.000 Euro und verfügt damit über ein Darlehenskapital von mehr als 3,5 Millionen Euro.

Im laufenden Jahr 2015 haben bereits 26 weitere Stifter Darlehenskapital in Höhe von 1,36 Millionen Euro zur Verfügung gestellt und zeigen uns damit, dass diese Form der Hilfe großen Zuspruch bei den Stifterinnen und Stiftern findet.

Fördermittel für unsere weltweite Arbeit für benachteiligte Kinder

Dass die Kapitalanlage nach strengen ethischen Kriterien erfolgt, ist ein weiterer Grund dafür, dass die Stiftung wächst. So wurden in 2014 trotz niedrigem Zinsniveau Gesamterträge in Höhe von 375.000 Euro erwirtschaftet und entsprechend ihrer Zweckbestimmung Kinder-nothilfe-Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa zugeführt. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Vertrauen ist unser wertvollstes Kapital

Transparenz und Kontrolle

Partnerschaft setzt Verlässlichkeit voraus. Um diese Verlässlichkeit angesichts schwankender Spendeneinnahmen weiter garantieren zu können, hat Kinder-nothilfe e.V. im Jahr 1999 die Kinder-nothilfe-Stiftung gegründet. Als Förderstiftung des Kinder-nothilfe e.V. verwendet die Kinder-nothilfe-Stiftung ihre Mittel nach den Vorgaben und Richtlinien des Spenden-Siegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Das DZI Spenden-Siegel ist das Gütesiegel für seriöse Spenden-organisationen. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anver-trauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Die kor-recte Verwendung der Stiftungsmittel wird durch den Stiftungsrat der Kinder-nothilfe-Stiftung geprüft. Außerdem überwachen die staatliche Stiftungsaufsicht, die Finanzbehörde und eine unabhängige Wirtschafts-prüfungsgesellschaft die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungs-gelder sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

Ethisch-nachhaltige Vermögensanlage

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens folgt dem Gedanken eines nach-haltigen, ethischen und umweltverträglichen Wirtschaftens. Die Kinder-nothilfe-Stiftung hat sich dazu verpflichtet, ihre Geldanlagen nach sozia-len, menschenrechtlichen und ökologischen Kriterien auszurichten. Ein umfassender Kriterienkatalog, der sich im Wesentlichen auf die entwick-lungspolitischen Kriterien im ethischen Investment des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Deutschland bezieht, stellt sicher, dass keine Anlagen getätigt werden, die gegen Gerechtigkeit, Kinder- und Menschenrechte, Frieden und Bewahrung der Schöpfung verstoßen. So sind beispielsweise Anlagen in Unternehmen ausgeschlossen, die syste-matisch Kinderrechte verletzen oder Rüstungsgüter herstellen.



Kinder brauchen Helden

Die Kindernothilfe unterstützt die Verteilung von Büchern in Afghanistan – weil gute Literatur dazu beiträgt, eine neue Gesellschaft aufzubauen.

Von Julia Dornhöfer

Mit Tom Sawyer haben wir Abenteuer am Mississippi und Zusammenhalt über gesellschaftliche Schichten hinweg erlebt. Heidi hat uns das Leben in den Bergen gezeigt und wie ganz unterschiedliche Mädchen eine ganz große Freundschaft verbinden kann. Winnetou hat uns die faszinierende Kultur der Indianer nahegebracht. Diese Figuren haben uns begleitet. Sie haben uns nicht nur in fremde Welten entführt, sondern auch allerhand beigebracht: Was ist Mut, was bedeutet Freundschaft, was ist Unrecht, was gut und böse. Gute Literatur ist mehr als eine unterhaltsame Flucht aus dem Alltag: sie ist ethische und emotionale Schule.

Kinder brauchen Helden. Kinder in Krisensituationen ganz besonders. Sie brauchen Vorbilder, die ihnen Kraft und Mut geben und an denen sie sich orientieren können. So wie die Kinder in Afghanistan. Ihr Alltag ist von der Erfahrung aus Krieg und Leid geprägt. Sie wachsen zwischen Ruinen auf, haben Angehörige und Freunde im Kampf oder durch einen Anschlag verloren, überall sind kriegsversehrte Menschen zu sehen. Kriegsmotive prangen auf den Wandteppichen in den Wohnungen.

Mit unserem Buchprojekt bringen wir Richtungsweiser in ein zerrüttetes Land: Geschichten, die Wege aufzeigen. Denn

wir sind davon überzeugt, dass gute Geschichten dazu beitragen, eine neue Gesellschaft aufzubauen. Eine Gesellschaft, die sich über Toleranz, Gleichberechtigung und Frieden definiert. Diese Ideen müssen in der jungen Generation reifen. Denn Afghanistan steht vor einem Generationenwechsel: Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 20 Jahre. Die Jugend von heute wird in Afghanistan über die Zukunft des Landes entscheiden. Gute Geschichten sind wichtig für diese Altersgruppe. Durch sie erweitern die Heranwachsenden ihren Horizont und finden Zugang zu Wertesystemen. Doch in Afghanistan sind Bücher Mangelware.

Lernen zwischen Ruinen

Bürgerkrieg und Taliban-Terror haben eine Bildungswüste hinterlassen. Zwar wurden viele Schulen wieder aufgebaut und die Schülerzahlen steigen stetig, doch die positive Entwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es immer noch große Defizite gibt: Es gibt Schulen, aber die Unterrichtsqualität ist oft unzureichend, weil die Lehrkräfte nicht gut genug qualifiziert sind. Es gibt Schulmaterialien, aber viel zu wenige. Immer mehr Kinder gehen zur Schule, doch von den Mädchen nach wie vor nicht einmal jedes zweite. Bildung muss auch über alternative Wege zu den Kindern kommen.



Bücher sind Mangelware

Nazanin* ist zwölf Jahre alt. Sie geht zwar zur Schule und lernt dort Lesen und Schreiben, doch ein richtiges Kinderbuch hat sie nie besessen. Für sie und ihre Schulfreunde sind gute Bücher schwer zu bekommen – wäre da nicht der Lesekreis. Zwischen 15 und 20 Kinder treffen sich regelmäßig, um gemeinsam zu lesen. Im Anschluss interpretieren und diskutieren sie.

Aufgebaut und mit Büchern ausgestattet werden die Lesekreise von unserer afghanischen Partnerorganisation „Operation Mercy“. Fünf bis sieben Titel erscheinen pro Jahr. Hinzu kommen zwei bis drei Neuauflagen. Über 100.000 Kinder und Jugendliche konnten so schon mit Lese-stoff versorgt werden.

Entscheidend ist, dass die Bücher bewusst nicht verschenkt werden. Sie werden verkauft. Allerdings zu einem sehr geringen, symbolischen Preis. Dadurch möchte Operation Mercy den Wert von Literatur unterstreichen.

Was sind gute Geschichten?

Die Auswahl der Werke wird sorgfältig getroffen: Die Geschichten sollen Werte wie Mitgefühl, Integrität und Menschenwürde vermitteln. Das Angebot setzt sich

zusammen aus afghanischen und ausländischen Büchern, die in die Landessprachen Paschtu und Dari übersetzt werden. So erhalten die Kinder Eindrücke aus verschiedenen Kulturen, lernen aber auch ihre eigene kennen.

Nazanin hat zuletzt die Geschichte von Pinocchio besonders gut gefallen: „Ich weiß natürlich, dass ich vom Lügen keine lange Nase bekomme, aber seit ich Pinocchio gelesen habe, weiß ich, wie wichtig es ist, die Wahrheit zu sagen.“

* Name geändert

Bücher für Afghanistan mit einer Zustiftung unterstützen!

Kindernothilfe-Projekt 27501

Die Erträge, die die Kindernothilfe-Stiftung 2015 aus Zustiftungen erhält, kommen dem Buchprojekt in Afghanistan zugute. Als Zustifter können Sie dieses wichtige Projekt mit einem frei gewählten Betrag unterstützen. Gleichzeitig helfen Sie, die Arbeit der Kindernothilfe langfristig zu sichern, denn was einmal gestiftet wurde, hilft in Form einer regelmäßigen jährlichen Ausschüttung immer wieder.

Zustiften ist genauso leicht wie spenden. Sie können jederzeit einen beliebigen Betrag mit Verwendungszweck „Zustiftung“ in den Kapitalstock der Kindernothilfe-Stiftung einbringen.

Steuerliche Vorteile

Wer Gutes tut, wird vom Staat belohnt. Der Gesetzgeber fördert gemeinnütziges Engagement mit Steuervorteilen. Für Ihre Zustiftung stellen wir Ihnen eine Zuwendungsbestätigung aus, die Sie steuerlich geltend machen können. Bei Zustiftungen sind bis zu einer Million Euro über zehn Jahre abzugsfähig.

Förderung durch Zustiftungen

Dank unserer Zustifter können wir die Arbeit der Kindernothilfe langfristig verwirklichen und spontan dort helfen, wo die Not am größten ist. Mit den Erträgen aus Zustiftungen unterstützt die Kindernothilfe-Stiftung Projekte der Kindernothilfe, die dringend Finanzmittel benötigen – zum Beispiel, weil nicht genügend Spenden eingegangen sind. Auch Kindern, für die wir keinen Paten finden konnten, kommen die Erträge aus Zustiftungen zugute.

Bitte unterstützen Sie die Kindernothilfe-Stiftung mit einer Zustiftung.

Jeder Betrag hilft. Herzlichen Dank!

Für Ihre Zustiftung erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung, die Sie steuerlich geltend machen können.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kindernothilfe-Stiftung

IBAN

DE46350601900000223344

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODED1DKD

Betrag: Euro, Cent

Stifter-/Mitgliedsnummer oder Name des Stifters: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

8225 Zustiftung TF

PLZ und Straße des Stifters: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

06

Datum

Unterschrift(en)

ZUSTIFTUNG

Wiedersehen in Machilipatnam

Die Stifter Eva und Horst Herrmann haben im Februar zum dritten Mal das Schülerwohnheim „Deenabandhu Home for Girls“ in Indien besucht, das sie mit ihrer Stiftung fördern.
Ein Reisebericht von Eva Herrmann



”

Wir haben eine Stiftung gegründet, um die Erinnerung an unsere verstorbene Tochter Evelin als der besondere Mensch zu erhalten, der sie war. In der Kindernothilfe-Stiftung haben wir eine vertrauensvolle Partnerin für unser Engagement gefunden. Die „Evelin Christiane Gräfin von Bethusy-Huc Stiftung“ unterstützt Mädchen aus den bedürftigsten Familien, wie es Evelin zu Lebzeiten getan hat. Wir übernehmen zwei Patenschaften für indische Mädchen, die in einem Heim untergebracht sind, wo sie die bestmögliche Förderung erhalten. Mittlerweile haben wir sechs Patenkinder dort und sind für alle Mädchen Eva Mom und Horst Dad. Wir wünschen der Kindernothilfe-Stiftung für die Zukunft viele engagierte Förderer, die sich für die Ärmsten und Schwächsten in unserer Welt stark machen.“

“

Horst und Eva Herrmann

„Es ist so schön, euch wiederzusehen“, rufen die Mädchen, als wir das Schulgelände betreten. Wie bei unserem letzten Besuch sind wir von den liebevollen Begrüßungsgeschenken gerührt, die die Mädchen selbst gebastelt haben und uns überreichen: Blumengirlanden, Malereien, bestickte Tücher.

Auch dieses Mal haben wir den „Evelin Remembrance Day“, den „Evelin Gedenktag“, zum Anlass genommen, das von unserer Stiftung geförderte Schülerwohnheim und unsere Patenkinder in Indien zu besuchen. Evelin, unserer verstorbenen Tochter, war es im Leben sehr wichtig, sich für die Schwachen stark zu machen. Deswegen haben wir die Stiftung in ihrem Namen gegründet und helfen mit der „Evelin Christiane Gräfin von Bethusy-Huc Stiftung“ den Schwachen in Indien: Mädchen, die der untersten Kaste angehören und die in der Gesellschaft keine Chance auf eine gute Zukunft haben. Jedes Jahr im Februar wird im Schülerwohnheim der Evelin Gedenktag veranstaltet und die Erinnerung an unsere Tochter bleibt lebendig.

Immer wieder sind wir von der Wärme und der sozialen Einstellung der Mädchen beeindruckt, die doch selbst schon viel durchgemacht haben in ihrem jungen Leben. Ihre Familien leben in ärmlichen Verhältnissen und haben unter der Diskriminierung aufgrund ihrer niederen Kaste sehr zu leiden. Vieles wird ihnen verwehrt, oftmals sogar eine normale Schulausbildung. Weil die Mädchen anderen helfen möchten, haben sie eine Aktionsgruppe gegründet. Regelmäßig gehen sie in die Slums und bringen den Kindern Wissenswerte über Hygiene, Schule

und das Leben bei oder spielen mit ihnen. Viele haben den Wunsch, später als Krankenschwester zu arbeiten. Neun der älteren Mädchen besuchen mittlerweile das College, drei haben ihr Grundstudium sogar schon beendet und streben nun einen höheren Abschluss in technischen Fachgebieten an. Früher wäre das ein unerreichbarer Traum für sie gewesen! Es ist erstaunlich, wie viel sich in einem Jahr dank der Hilfe durch die Kindernothilfe, die engagierte Heimleitung, die Stifter und Paten entwickeln kann.

Auch die Eltern sind sehr glücklich. Einige von ihnen konnten wir wieder treffen. Sie sind sehr dankbar für die Unterstützung, die ihre Kinder durch das Projekt bekommen.

Überhaupt ist das Leben auf dem Deenabandhu-Campus sehr lebhaft, die Mädchen beschäftigen sich immer mit etwas: mit Hausaufgaben, Nachhilfeunterricht, Computerkursen oder mit Erledigungen für das Gemeinschaftsleben wie Gartenpflege und Aufräumen. Aber genug Freizeit gibt es auch. Dann malen, sticken, lesen, singen oder tanzen sie. Wie talentiert die Kinder sind, stellten sie bei zahlreichen Aufführungen unter Beweis.

Am Evelin-Gedenktag machten wir mit den Mädchen einen Ausflug zu nahe gelegenen Inseln. Wir fuhren mit dem Boot dorthin. Als es schaukelte, sagten die Mädchen: „Du musst keine Angst haben, Eva Mom. Wir passen auf uns auf.“ Die Freude und Zuversicht an diesem Tag in den Gesichtern der Mädchen zu sehen, war unser schönstes Abschiedsgeschenk.

Neue EU-Reform: Testament aktualisieren!

Wer viel Zeit im Ausland verbringt,
muss dringend sein Testament anpassen.
In vielen Fällen genügt ein einfacher Zusatz.

Am 17. August 2015 tritt eine neue Erbrechtsverordnung der EU in Kraft. Ab diesem Stichtag ist die deutsche Staatsangehörigkeit kein Garant mehr dafür, dass im Todesfall das deutsche Erbrecht greift. Maßgeblich ist dann, wo der Verstorbene zuletzt seinen geografischen Lebensmittelpunkt hatte.

Da sich das Erbrecht der einzelnen Staaten in vielen Punkten deutlich unterscheidet, werden dadurch zentrale Nachlassregelungen in deutschen Testamenten ausgehebelt. So sind gemeinschaftliche Testamente wie das „Berliner Testament“ in vielen Ländern unbekannt. Pflichtteilsansprüche, die Rechte des Ehepartners und anfallende Steuern sind abweichend geregelt.

Wer seinen Lebensabend in Spanien verbringt, die meiste Zeit im Ausland beschäftigt ist oder sich – wie immer mehr Menschen – für eine Pflegeeinrichtung im Ausland entscheidet, muss jetzt handeln, um seinen Letzten Willen zu wahren.

Bei einem handgeschriebenen, privatschriftlichen Testament kann der erforderliche Zusatz jederzeit eigenhändig ergänzt werden: Ich/ Wir bestimme/n die Anwendung deutschen Rechts. Die Ergänzung ist zwingend mit Ortsangabe und Datum von jedem Testierenden zu unterschreiben, um wirksam zu sein.

Wann ist ein Testament sinnvoll?

Ein Testament ist die einzige Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was mit dem eigenen Nachlass geschehen soll. Liegt kein Testament vor, tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft. In diesem Fall entscheidet der Gesetzgeber, wer wie viel vom Erbe bekommt. Die Wünsche des Verstorbenen oder in welcher Beziehung er zu den erbenden Personen stand, werden dabei nicht berücksichtigt. Auch die gesetzlichen Erbquoten entsprechen nicht in jedem Fall den Vorstellungen des Erblassers, vor allem, wenn man die nächsten Angehörigen ausreichend abgesichert wissen möchte.

Personen, zu denen kein verwandtschaftliches Verhältnis besteht, oder gemeinnützige Organisationen wie die Kindernothilfe sind bei der gesetzlichen Erbfolge kategorisch ausgeschlossen. Dabei tragen Menschen, die die Kindernothilfe-Stiftung in ihrem Testament berücksichtigen, in besonderem Maße dazu bei, dass wir unsere Projekte auf lange Sicht verwirklichen können. Vor allem Vermächtnisse leisten einen wirkungsvollen Beitrag. In diesem Fall erhält die Kindernothilfe-Stiftung nur einen bestimmten Anteil aus dem Nachlass, zum Beispiel ein Sparbuch oder einen Geldbetrag. Erben bleiben weiterhin die Angehörigen.



Eine
bessere Welt
für Kinder

Testamente für
die Kindernothilfe

Hilfestellung für den Letzten Willen

Manchmal ist ein einfacher Satz schon ein wirksames Testament. Oftmals ergeben sich jedoch beim Schreiben des Letzten Willens viele Fragen: Welche Formvorschriften gibt es? Wie muss ich meinen Wunsch richtig formulieren? Wo hinterlege ich mein Testament am besten? Die Kindernothilfe hat die Fragen, die Förderer am meisten bewegen, zusammengetragen und gibt Antworten darauf. In unseren Materialien oder auf unseren Internetseiten finden Sie umfangreiche Informationen zur persönlichen Nachlassplanung. Auf Wunsch vermitteln wir auch anwaltliche Hilfe, damit Sie sicher sein können, dass Ihr Letzter Wille erfüllt wird.

Impressum

Herausgeber: Kindernothilfe-Stiftung
Düsseldorfer Landstraße 180, 47249 Duisburg
Tel. 0203.7789-0, Fax: 0203.7789-118
E-Mail: info@kindernothilfe.de

Kontoverbindung:
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
IBAN: DE46 3506 0190 0000 2233 44
BIC: GENODE1DKD

Ansprechpartner Kindernothilfe-Stiftung:
Christine Taylor, Stiftungsmanagerin (DSA)
Tel. 0203.7789-167
E-Mail: christine.taylor@knh.de

Ansprechpartner Förderstiftungen:
Christian Frost
Tel. 0203.7789-104
E-Mail: christian.frost@knh.de

Redaktion: Julia Dornhöfer (verantwortlich), Christine Taylor
Gestaltung: Eckard Kleßmann, Gütersloh
Fotonachweise: Seite 1: Bastian Strauch; Seite 2: Ralf Krämer,
Jakob Studnar; Seite 3: Jürgen Schübelin; Seite 4: tiva.tv;
Seite 6: privat

Copyright: Kopieren und Nachdrucken für andere als private
Zwecke ist nur nach Rücksprache gestattet.